

**- Kulturwandel-Gänge -**

**Kulturwandel-Gänge – Donnerstag, 4. November 2010, 14.30 – 16.30 Uhr**

Essen bzw. das Ruhrgebiet ist die Kulturhauptstadt 2010. Die Stadt und die Region sind von einem tiefgreifenden Wandel als ursprünglich alte Industrieregion geprägt. Diese und andere Formen des Wandels prägen unsere Gesellschaft in vielen Bereichen und wirken sich auch auf das bürgerschaftliche Engagement aus.

Die Kulturwandel-Gänge greifen solche Entwicklungen auf. Die Kulturwandel-Gänge finden an Orten außerhalb des Tagungshauses statt. Diese Orte stehen in Zusammenhang mit dem Thema des Inputs.

Die Teilnehmenden sollten um 14.30 an diesem Ort sein, die Kulturwandel-Gänge enden so, dass alle Teilnehmenden um 17.00 Uhr an der Zeche Zollverein eintreffen können.

Genauere Wegbeschreibungen und weitere Details werden in der Tagungsmappe bei der Jahrestagung enthalten sein.

| <b>1</b>   | <b>Industriegesellschaft und Engagement</b>   |
|------------|---|
| Inhalt     | Der Wirtschaftssektor mit Erwerbsarbeit und das bürgerschaftliche Engagement im gemeinnützigen Sektor sind zwei Welten, die doch miteinander zu tun haben. Gerade das Ruhrgebiet hat in seiner Geschichte Beispiele, wie Großindustrielle den Rahmen für Engagement der Arbeiterinnen und Arbeiter gesichert oder vorgegeben haben. Betriebsinterne Wohnanlagen, Freizeiteinrichtungen etc.. Mit der Veränderung von Erwerbsarbeitsstrukturen sind andere Formen des Engagements notwendig geworden und entstanden: Selbsthilfe, Nachbarschaftshilfe, Genossenschaften, eigenverantwortliche Initiativen, Patenschaftsprojekte bis Corporate Volunteering sind Antworten oder Reaktionen auf solche Veränderungen in der Arbeitswelt. |
| Input      | <b>Prof. Klaus Wermker</b> , Essen  |
| Moderation | <b>Heinz Janning</b> , Bremen   |
| Ort        | Der Kulturwandelgang findet im TripleZ statt, einem alten Industriegelände, das zu einem modernen Gründerzentrum umgebaut wurde. Im Anschluss an den Input besucht die Gruppe gemeinsam mit dem Referenten das Ruhmuseum auf der Zeche Zollverein.  |

| <b>2</b>   | <b>Milieus und Engagement</b>  |
|------------|--|
| Inhalt     | Durch die Sinus-Studie ist mittlerweile viel über die unterschiedlichen Zugänge, Motivationen von Menschen für Engagement bekannt. Je nach Milieu engagieren sich die unterschiedlichen Zielgruppen lieber kontinuierlich oder kurzfristig, in Gremienarbeit, in Vereinen oder in Projekten. Auch die Themen und gesellschaftlichen Bereiche, für die sich Menschen interessieren, sind milieuspezifisch unterschiedlich. Dieses Wissen wird für die Ansprache und Gewinnung von Freiwilligen immer noch wenig genutzt. Die Kommunikationsprofile einzelner Milieus sollen auf das Thema Engagement hin vorgestellt und mögliche Konsequenzen für die Arbeit der Freiwilligenagenturen diskutiert. |
| Input      | <b>Dr. Silke Kleinhüttelkotten</b> , Ecolog Hannover   |
| Moderation | <b>Eva-Maria Antz</b> , Stiftung MITARBEIT, Bonn   |

**- Kulturwandel-Gänge -**

|     |                       |
|-----|-----------------------|
| Ort | Ein Essener Stadtteil |
|-----|-----------------------|

|            |   |
|------------|---|
| <b>3</b>   | <b>Bewohnerschaftliches Engagement von Migrant/innen</b>  |
| Inhalt     | Das bürgerschaftliche (freiwillige) Engagement von Migrant/innen in Initiativen, Vereinen, Verbänden und sozialen Organisationen ist eine zentrale Voraussetzung und zugleich ein wesentlicher Erfolgsindikator für ihre gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben in Deutschland. In den großen Engagementstudien (z.B. im Freiwilligen survey) wurde dieses Engagement lange Zeit nicht oder nur in Ausschnitten erhoben. Für das Alltagsleben der Migrant/innen hat es gleichwohl seit jeher eine große Bedeutung. In ganz besonderem Maße gilt dies für sozial benachteiligte Stadtgebiete. In der Praxis hat sich dabei gezeigt, dass dieses Engagement durch eine professionelle Stadtteil- oder Gemeinwesenarbeit systematisch gestärkt und ausgeweitet werden kann. Im Rahmen des Workshops stellen engagierte Migrant/innen dazu konkrete Projektbeispiele aus Essen-Katernberg vor und stehen für Rückfragen zur Verfügung. |
| Input      | <b>Dr. Matthias Sauter, Oliver Fehren</b> , Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB)  |
| Moderation | <b>Anne Schaarschmidt</b> , bagfa Berlin  |
| Ort        | Bürgerzentrum Kon-TAKT im Stadtteil Essen Katernberg  |

|          |   |
|----------|---|
| <b>4</b> | <b>Wohnen und Engagement</b>  |
| Inhalt   | Menschen engagieren sich oft auch dort, wo sie wohnen. Besondere Siedlungsformen wie große Komplexe mit Genossenschaftswohnungen oder die früheren Bergarbeitersiedlungen haben auch besondere Engagementformen hervorgebracht, von Mietervereinen, Nachbarschaftsprojekten bis zu einer gemeinsamen Freizeitgestaltung im Wohnbereich. Welche Engagementformen beziehen sich auf das Wohnen, wie wirkt sich in diesem Bereich der Wandel einer ganzen Stadt oder Region aus? Was macht Wohnprojekte als neue Form des gemeinschaftlichen Wohnens aus und inwiefern sind die Projekte bürgerschaftlichen Engagements? Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich daraus für Freiwilligenagenturen? |
| Input    | <b>Monika Opoku-Böhler</b> , Forum für gemeinschaftliches Wohnen e.V  |
| Ort      | Wohnprojekt Beginenhof Essen  |

|          |  |
|----------|--|
| <b>5</b> | <b>Bildung und Engagement</b>  |
| Inhalt   | Das formale Bildungssystem hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt: veränderte Studienbedingungen, Schulzeitverkürzung und der Ausbau von Ganztags Schulbetrieb haben Auswirkungen auf das Engagement von SchülerInnen und Studierenden. Gleichzeitig ist heute unumstritten, dass freiwilliges Engagement zum Kompetenzerwerb junger Menschen beiträgt. Um dies gezielt zu fördern, bieten Ansätze wie „Service learning“ und Demokratiepädagogik vielfältige Möglichkeiten. Wie können diese unter den veränderten Bedingungen des Bildungssystems beibehalten oder gar ausgebaut werden? Wie können Freiwilligenagenturen diese Möglichkeiten unterstützen und begleiten? Ausgehend vom Beispiel des Essener Projektes Uniaktiv im Hochschulnetzwerk |

Jahrestagung 2010 in Essen: Kultur des Wandels  
Wie gestalten Freiwilligenagenturen Entwicklungen im Bürgerschaftlichen Engagement mit?

**- Kulturwandel-Gänge -**

|            |  |
|------------|--|
|            | „Bildung durch Verantwortung“ werden Erfahrungen in Hochschulen, der Lehrerfortbildung wie auch in Schulen diskutiert.                                   |
| Impuls     | <b>Jörg Miller</b> , Projektleiter UNIAKTIV - Zentrum für gesellschaftliches Lernen und soziale Verantwortung, Universität Duisburg – Essen              |
| Moderation | <b>Nicole Stollenwerk</b> , Stiftung MITARBEIT, Bonn   |
| Ort        | Der Workshop findet auf dem Campus der Universität Essen im Casinos im Gästehaus statt. Auf dem Campus unterhält das Projekt „UniAktiv“ ein Servicebüro. |

|            |   |
|------------|---|
| <b>6</b>   | <b>Unternehmen und Engagement</b>   |
| Inhalt     | Auch der wirtschaftliche Sektor unterliegt einem stetigen Wandel. Um sich auf den verändernden Märkten behaupten zu können, entwickeln die Unternehmen ihre Profile und Leistungen weiter - dazu zählt auch das Übernehmen von gesellschaftlicher Verantwortung. Am Beispiel von RWE wird gezeigt, wie ein Unternehmen sich mit dem Thema Corporate Responsibility aktiv auseinandersetzt und dieses auf verschiedenen Ebenen nachhaltig in die Unternehmenskultur verankert hat. |
| Impuls     | <b>Joachim Löchte</b> , Leiter Corporate Responsibility/Umweltschutz RWE AG, Essen  |
| Moderation | <b>Tobias Kemnitzer</b> , bagfa Berlin  |
| Ort        | RWE Hauptverwaltung Essen   |